

Die Verfasserin dieser Uebersetzung, welche sich unter der Zueignungsschrift Mariane Wilhelmine de Stevens née Mercier unterschrieben hat, wünscht, daß man bey der Beurtheilung ihres Versuchs Rücksicht darauf nehme, daß sie schon zwölf Jahr ihres Gesichts beraubt ist. Destomehr verdient die Leichtigkeit und Treue, mit welcher sie die Gellert'schen Fabeln übersetzt, und noch dazu in Verse übersetzt hat, bewundert zu werden. Sie bleibt ziemlich genau bey dem Original, ohne daß man der Uebersetzung viel Zwang anmerkte; nur selten setzt sie selbst einige Gedanken zu. Nicht alle Stücke sind von gleichem Werth; so gefällt uns gleich das erste wegen mehrerer matten Stellen ungleich weniger als die folgenden. Sonst ist der Vers, so weit er es im Französischen seyn kann, harmonisch und wohlklingend. Um die Leser selbst urtheilen zu lassen, setzen wir eine Probe her, und wählen dazu den Anfang der bekannten Erzählung „die Widersprecherin“

*L'Esprit de Contradiction.*

Julie entre autres qualités

Avait celle de contredire;

Ceux qui se plaisent à médire

Font milles contes peu fondées

Pour prouver qu'il n'est point de femme,

Qui